

Eine besinnliche Weihnachtszeit  
und ein gesundes Neues Jahr!

## Martin Lucke – unser Kandidat für den Landtag



Wenn ein Kandidat unter vier Mitbewerbern bereits im ersten Wahlgang nur knapp die absolute Mehrheit verfehlt, muss seine Vorstellungsrede gezündet haben. Dem war auch so. Als Martin Lucke seinen Auftritt vor den gut 250 CDU-Mitgliedern im Bergischen Löwen mit den Worten beendete, „Mut zum Lucke“ zu haben, signalisierte der anhaltende Applaus hohe Sympathie-Werte. Nach der Stichwahl zwischen ihm (149 Stimmen) und Claudia Casper (79 Stimmen) wurde es dann amtlich: Der 32-jährige Familienvater, Rechtsanwalt und Bensberger Ratsherr tritt für die CDU im Landtagswahlkreis 21 Gladbach/Rösrath zu den NRW-Landtagswahlen an. Er ist ein junger Kandidat mit Bodenhaftung, erfüllt die Aufgaben in der CDU-Stadtratsfraktion akribisch, engagiert sich seit vielen Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr und besitzt eine gute Portion Hartnäckigkeit. Die nächsten Wochen wird er nutzen, um mit seinem Team den bevorstehenden Wahlkampf zu strukturieren. „Ich freue mich auf die Herausforderungen“, gibt Martin Lucke die Richtung vor.

## „Den Blick zuversichtlich nach vorne richten!“

Liebe Leserinnen und Leser,

die CDU befindet sich in einer prekären Lage. Warum wir bei der Bundestagswahl nicht die stärkste Kraft bleiben konnten – zu viele Weichen sind im Prozess der Kandidatenfindung und in der Zeit danach falsch gestellt worden; ohne Konturen verlief über weite Strecken der Wahlkampf. Die Querschüsse aus den eigenen Reihen gegen Armin Laschet zeichneten am Ende ein Bild der Zerrissenheit. Kurzum: Es fehlte an Geschlossenheit. Was wiederum nicht so ganz stimmt. Denn in unserem Rheinisch-Bergischen Kreis konnte mit kraftvoller Unterstützung der Orts-, Stadt- und Kreis-CDU Dr. Hermann-Josef Tebroke sein Direktmandat gegen namhafte Konkurrenten eindrucksvoll verteidigen.

### Solidarisches Miteinander

Gute Ergebnisse sind dann zu erzielen, wenn die Partei überzeugt hinter ihrem Kandidaten steht und mit ihm einen engagierten Wahlkampf führt. Die von Dr. Tebroke erreichten 30,02 Prozent sind umso bedeutender, da er den steilen Abwärtstrend der Bundes-CDU in seinen vielen Begegnungen mit den Bürgerinnen und Bürgern deutlich zu spüren bekam. Trotz dieses Gegenwinds überzeugte er durch seine kompetente, offene, freundlich-kommunikative Art. Der Lohn: Hermann-Josef Tebroke kann in Berlin seine Arbeit engagiert fortsetzen. Natürlich ist in allen unseren Gliederungen die Sorge um die Volkspartei

CDU zu spüren. Trotzdem muss meiner Überzeugung nach die Zeit der gegenseitigen Schuldzuweisungen rasch ein Ende finden. Denn eine intakte CDU scheint mir wichtiger denn je. Deshalb muss der Blick nach vorne gerichtet werden. In wenigen Monaten stehen die NRW-Landtagswahlen an. Schon deshalb gilt es, unseren Spitzenkandidaten, Ministerpräsident Hendrik Wüst, nach besten Kräften zu unterstützen und die Programmatik unserer Partei nach vorne zu bringen. Ebenso sollte sich unser Kandidat für den NRW-Landtag, Fraktionskollege Martin Lucke, auf unsere volle Solidarität verlassen können. Die CDU-Fraktion ist gut aufgestellt. Es gibt allen Grund, das Handeln des Dreierbündnisses und der hiesigen Verwaltungsspitze kritisch unter die Lupe zu nehmen und – je nach Thema – konstruktive Alternativen zu entwickeln.

### Innehalten

Der Fraktionsvorstand mit Michael Metten an der Spitze wünscht Ihnen und uns allen besinnliche Tage. Nutzen wir die Advents- und Weihnachtszeit zum Kraftschöpfen und Innehalten.

Herzliche Grüße

Ihr Harald Henkel  
Stellvertretender Vorsitzender  
der CDU-Stadtratsfraktion



### Sauberkeits-Kampagne der Stadt begrüßt

Claudia Casper, Sauberkeits-Beauftragte der CDU-Fraktion, wertet die kürzlich gestartete städtische Öffentlichkeits-Initiative unter dem Motto „Packt's in die Tonne! Den Rest machen wir!“ positiv. Es sei zu hoffen, dass durch die Plakat-Aktion und weitere Maßnahmen, darunter die Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts für Kitas und Grundschulen, die Sensibilität für die Eigenverantwortung im Umgang mit dem Thema Wegwerfabfälle und Müllvermeidung gesteigert werde, erklärte die CDU-Politikerin in einem Presstext der Fraktion. Darin erinnert sie an einem vom Stadtrat mehrheitlich be-



schlossenen Sauberkeits-Antrag der CDU-Fraktion aus dem August 2019, in dem unter insgesamt zehn Einzelmaßnahmen auch die Umsetzung einer Öffentlichkeits-Kampagne zum Thema Abfallvermeidung und Grünpflege enthalten ist.

### Luftfiltergeräte für Schulen: Wo sind sie eingebaut?

Angesichts der rasant steigenden Corona-Zahlen hat die CDU-Fraktion von der Verwaltungsspitze genau Auskünfte darüber verlangt, wie es um den Einbau von Luftfilter-Anlagen in Klassenräumen, um Corona-Teststrategien und um die Unterstützung von Hygienekonzepten an den Schulen steht. „Die Eltern und Lehrkräfte sowie vor allem die Schülerinnen und Schüler haben ein Recht darauf zu erfahren, ob die über einen Dringlichkeitsentscheid am 20. August dieses Jahres beschlossene Anschaffung von 150 Luftfiltergeräten für städtische Schulen erfolgt ist und wo diese, sofern sie zur Verfügung stehen, konkret zum Einsatz gekommen sind“, betonte Michael Metten in einer Pressemitteilung. Über eine Öffentliche Anfrage zur Ratssitzung im Dezember erwartet die CDU-Fraktion präzise Auskünfte von Bürgermeister Frank Stein.

## Eine Barwertberechnung ist zwingend notwendig!

### Die neue Stadthaus-Variante wirft noch viele Fragen auf



Die Rhein-Berg-Passage: Zwei Stockwerke für ein neues Stadthaus?

Als eine „durchaus interessante Variante“ bezeichnet die CDU-Fraktion die neue Stadthaus-Idee, das bestehende Gebäude der Rhein-Berg-Passage um zwei Etagen aufzustocken. Aber: Wie so viele andere Großprojekte im Stadtgebiet, die die Ampel und Bürgermeister Frank Stein seit Beginn der zehnten Ratsperiode versprechen, befindet sich auch diese Stadthaus-Variante auf dem weiten Feld

der Absichtserklärungen. Da mittlerweile angekündigt ist, dass die alten Stadthäuser teilsaniert werden sollen, zeichnet sich ab: Die Realisierungsphase des neuen Stadthauses, wo immer es am Ende gebaut wird, liegt noch in weiter Ferne. Zur jüngsten Stadthaus-Variante hat der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Dr. Michael Metten, ein paar gewichtige Fragen gestellt. Zunächst müsse diskutiert werden, „ob es als Stadt sinnvoll ist, ein Stadthaus anzumieten oder selbst Immobilienwerte zu schaffen“.

Derzeit ist bei dem Projekt Aufstockung der Rhein-Berg-Passage von einem Mietzeitraum von 15 bis 20 Jahren die Rede. Deshalb hält es Metten für zwingend erforderlich, „für die Entscheidungsfindung eine exakte Barwertberechnung mit belastbaren Vergleichszahlen“ vorzulegen. Zudem sei zu klären: Sind zwei zusätzliche Geschosse städtebaulich vertretbar?

## Vernunft nicht ins Abseits schieben!

### ASM-Sprecher Lutz Schade: Für wen macht die Ampel eigentlich Politik?

Lutz Schade spricht Klartext, wenn bei gewissen Entscheidungen im Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität (ASM) Fakten ignoriert werden und Ideologie die Vernunft ins Abseits stellt. „Für wen macht die Ampel-Koalition eigentlich Politik? Anscheinend nicht für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt“, warf der CDU-Fraktions-Sprecher im ASM nach der September-Sitzung dem Dreierbündnis vor. Konkret lenkte er den Blick auf das beharrliche Festhalten von Ampel und Verwaltungsspitze an das Vorhaben, die Laurentiusstraße in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Die Verkehrszählung hatte folgende Faktenlage ergeben: Innerhalb einer Woche nutzten 13.000 Pkw und 112 Fahrradfahrende die Laurentiusstraße. Lutz Schade: „Die Notwendigkeit einer Ost-West-Verbindung steht außer Frage; aber warum dann

diese Straße für 0,85 Prozent der Nutzer in ein derartiges Korsett gezwängt werden soll, erschließt sich uns nicht.“ Wer solche künstlichen Engpässe schaffe, verursache einen Verkehrsinfarkt, mahnt er. Wenn Anwohner, die ihre Interessen vorbrächten, dann noch als „Auto-Lobbyisten“ abgestempelt würden, sei dieser Umgangston nicht mehr hinnehmbar.



Buchmühle für Räder nutzen.

Christian Buchen, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, sagt:

# „Vielleicht habe ich zu viele Baustellen gleichzeitig angesprochen“

*In diesem Interview blickt Christian Buchen zunächst nachdenklich zurück, im zweiten Teil motiviert nach vorne. Er hätte gerne das Bürgermeisteramt in ‚seiner‘ Stadt übernommen. Doch für den stellvertretenden Vorsitzenden der CDU-Fraktion kam es anders.*

**Gewinnen verleiht Hochgefühle, verlieren kann tiefe Narben hinterlassen. Wie sah es in deinem Innenleben aus, als du nach engagiertem Wahlkampf um das Bürgermeisteramt am 13. September letzten Jahres das Ergebnis vor Augen hattest?**

„Das war schon ein sehr emotionaler Abend. Gemeinsam mit vielen Menschen, die mit mir zusammen in den Monaten zuvor intensiv Wahlkampf in Bergisch Gladbach gemacht hatten, habe ich auf die eingehenden Ergebnisse aus den einzelnen Stimmbezirken gebannt geblickt. Aber dann war irgendwann klar: Es hat nicht gereicht. Die Menschen in Bergisch Gladbach haben mehrheitlich einen Wechsel gewollt und die Ampel – inklusive den Bürgermeister – gewählt. Das Ergebnis tat dementsprechend weh. Auch weil nicht alle Ratskandidatinnen und -kandidaten trotz ihres persönlichen Einsatzes (wieder-)gewählt wurden. Gleichzeitig war ich jedoch auch dankbar für die gemeinsamen Wochen und Monate des Wahlkampfes. Ich habe mich wirklich von vielen Unterstützerinnen und Unterstützern innerhalb und außerhalb unserer Partei getragen gefühlt. An fehlendem Teamgeist hat es definitiv nicht gelegen.“

**Im Abstand von gut einem Jahr lässt sich das Ereignis einer Niederlage vermutlich abgeklärter bewerten als in den Tagen danach. Hast du im Wahlkampf Fehler gemacht?**

„Mir war schon seit meiner Nominierung knapp ein Jahr vor der Wahl bewusst, dass die Chancen aufgrund des sich neu formierten Ampel-Bündnisses inklusive eines gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten



50:50 stehen. Die Kommunalwahl 2020 war kein Selbstläufer – auch aufgrund der politischen Stimmung auf Bundesebene. Daher habe ich gemeinsam mit den Rats- sowie Kreistagskandidatinnen und -kandidaten alles gegeben und betont, dass die CDU mit mir als damals 40jährigem Wirtschaftsinformatiker aus der freien Wirtschaft neue Akzente setzen möchte. Dennoch haben sich die Stimmen ‚Es darf kein weiter so geben‘ und ‚11 Jahre CDU sind genug‘ im Wahlkampf durchsetzen können. Ich habe es also leider nicht geschafft, mit meinen Vorstellungen zu den Themen Digitale Schule, Nachhaltigkeit, Moderne Verwaltung, Kinderbetreuung, Ehrenamt und Moderne Mobilität zu punkten. Vielleicht war ich nicht pointiert genug, weil ich zu viele Baustellen in unserer Stadt gleichzeitig angesprochen habe.“

**Der herbe Stimmenverlust der CDU bei der Bundestagswahl ruft nach einer sehr gründlichen Aufarbeitung auf allen Ebenen, wenn da nicht in wenigen Monaten der neue NRW-Landtag zur Wahl anstünde. Keine Zeit zum Innehalten?**

„Wir müssen beides gleichzeitig hinbekommen. Die CDU-Bundespartei geht nun endlich so vor, wie ich persönlich mir dies schon seit längerer Zeit wünsche: Mit einer Mitgliederbefragung zur Bestimmung des oder der zukünftigen Parteivorsitzenden; vor allem aber mit dem Neustart des Prozesses zur Neuauflistung unseres Grundsatzzprogramms. Wir müssen innerhalb der CDU endlich wieder mehr miteinander diskutieren, unsere Mitglieder stärker einbinden und den Menschen klar machen, wofür wir als moderne Partei mit soliden Grundwerten stehen. ‚Ihr seid zerstritten, profillos und eine Partei von gestern‘ – das höre ich seit einiger Zeit immer wieder in Gesprächen mit Menschen außerhalb der CDU. Dies müssen wir schnellstmöglich beheben! Hier in NRW macht unsere schwarz-gelbe Landesregierung seit 4 Jahren einen guten Job. Mit Hendrik Wüst als neuem Ministerpräsidenten und mit Herbert Reul sowie Martin Lucke als unsere beiden Landtagskandidaten im Rheinisch-Bergischen Kreis sind wir für den NRW-Wahlkampf gut gerüstet. Ich freue mich schon auf den Wahlkampf.“

**In Fraktion und Partei bist du nach wie vor ganz vorne dabei. Wie hält ein Christian Buchen seine Motivation für die CDU hoch?**

„Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass die CDU mit ihrem Wertefundament, mit ihrem Mix aus konservativen, liberalen und sozialen Ansichten und mit den vielen dort engagierten Menschen die richtige Partei ist, um nachhaltige Politik zu gestalten und die Probleme unserer Zeit zu lösen. Mich persönlich treibt keine Ideologie an, sondern der Wunsch, die Welt, in der wir leben, Stück für Stück besser zu machen und Zukunft zu gestalten, wenn auch ‚nur‘ ehrenamtlich und nicht beruflich in Vollzeit. Ich will gerne meinen Beitrag zur Erneuerung unserer Partei leisten. Denn wie Konrad Adenauer schon sagte: ‚Fallen ist weder gefährlich noch eine Schande. Liegenbleiben ist beides!.“

## Die CDU-Fraktion hat ein Fahrradverkehrskonzept vorgelegt: **„Wir möchten der Bedeutung des Fahrrades als gleichrangiges Verkehrsmittel gerecht werden!“**

Er ist ein überzeugter Fahrradnutzer und kommt sehr oft mit Bike und Rucksack zu den Fraktionssitzungen. Robert Martin Kraus, sportpolitischer Sprecher der Fraktion, war es denn auch, der sich akribisch mit dem Fahrradverkehrskonzept der CDU-Fraktion auseinandergesetzt hat. Für das Zustandekommen dieses fünfseitigen Konzepts unter dem Titel „Den Radverkehr optimieren“ (*Hinweis: Der Wortlaut ist im Internet auf der CDU-Homepage nachlesbar*) hat er über Wochen innerstädtische Strecken abgefahren, den Zustand der bestehenden Radwege und Schutzstreifen überprüft und Vorschläge aus einigen CDU-Ortsverbänden ausprobiert und aufgenommen. Auch grundsätzliche Aussagen zur zunehmenden Bedeutung des Fahrrads sichtete der Refrather Kommunalpolitiker. Die letzten Abstimmungen erfolgen im Vorstand, danach – vor der Veröffentlichung – in der Fraktion.

„Uns ist es wichtig, dass wir aus der Opposition heraus auch konstruktive Lösungen vorschlagen“, unterstreicht Fraktions-Chef Michael Metten. Das Anfang September

veröffentlichte Radkonzept ist ein solcher Beitrag. Es wurde in den örtlichen Medien (Bürgerportal gl.de und etwas später auch im Lokalteil des Kölner-Stadt-Anzeigers) stark beachtet. Natürlich gibt es die notorischen Kritiker, die schon seit geraumer Zeit eine harsche, oft polemische Antihaltung zur CDU propagieren. Aber: Es gab auch ermutigende Zustimmung; selbst in den Reihen der Ampel-Koalition wurden Worte der Anerkennung laut. Robert Martin Kraus: „Mit dem vorliegenden Konzept sind wir bislang die einzige Fraktion, die das Problem des innerstädtischen Radeverkehrs umfassend angeht.“

### Faires Miteinander

Michael Metten erläuterte in einer Pressemitteilung für die Fraktion: „Wir wollen mit unserem Konzept verdeutlichen, dass die CDU der gestiegenen Bedeutung des Fahrrads als gleichrangiges Verkehrsmittel gerecht werden will; allerdings setzen wir bei dem notwendigen Ausbau hin zu einem Radwegenetz, das diesen Namen verdient, auf Vernunft, Machbarkeit und einem fairen

Miteinander aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer.“ Das sieht Robert Martin Kraus, der zum neuen Fahrrad-Beauftragten der CDU-Fraktion gewählt wurde, ähnlich: „Wir brauchen die richtigen Projekt-Verwirklichungen für die Aufwertung des Radverkehrs – als Signale der Vernunft. Mit der Instandsetzung der bestehenden Radwege – das sind insgesamt immerhin rund 100 Kilometer – könnte eigentlich sehr rasch begonnen werden. Diese überfällige Sanierung ist sogfältig und nach bestehenden Vorgaben durchzuführen.“

In ihrem Konzept betont die CDU-Fraktion auch die notwendige Beachtung von Sicherheits-Aspekten für die Radlerinnen und Radler. Wörtlich heißt es: „Nicht immer ist es sinnvoll, eine Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer zum Ziel der Planung zu machen, etwa indem Radwege entlang der Hauptverkehrsrouten führen. Vielmehr kann gerade in Nadelöhr-Situationen, in denen bereits heute der Pkw- und Lkw-Verkehr nur schleppend fließt, die Führung des Radverkehrs über Nebenrouten sinnvoll sein.“ Die in dem Konzept aufgezeigten Alternativen für das umstrittene Umdümmungs-Vorhaben der Laurentiusstraße zur Fahrradstraße sowie des Radstreifens entlang der Buddestraße sollten von allen Seiten gründlich durchdacht werden. Inzwischen ist die Umsetzung des Buddestraße-Streifens ausgesetzt.

### Maßstab des Handelns

Michael Metten setzt bei der Rad-Thematik auf Offenheit und Dialogbereitschaft: „Es sollte allen darum gehen, die sinnvollsten Lösungen für den Radverkehr in Bergische Gladbach zu finden und umzusetzen. Wir sind jedenfalls gewillt, unser Fahrradverkehrskonzept zum Maßstab des eigenen Handelns zu machen.“ Kritik an den darin beschriebenen Zielen sei ebenso willkommen wie eine aktive Unterstützung.



CDU-Fraktion hält weitere Radstationen in den Ortsteilen für notwendig.

## Einblicke in die Fraktionsarbeit:

# CDU-Fraktion will Zanders-Ausschuss und mehr Sauberkeit im Zentrum Bensbergs!



**Arbeitskreis ist die falsche Plattform:** Die CDU-Fraktion setzt sich für die Gründung eines „Zanders-Ausschusses“ ein. Die Erschließung des städtischen Grundstücks sei „eine Mammutaufgabe, die sich vermutlich über mehrere Ratsperioden erstreckt“, erklärt der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Dr. Michael Metten, in einer Pressemitteilung. Mitte November wurde ein entsprechender Antrag mit dem Ziel der Konsensbildung eingebracht. Um der angestrebten Vollkonversion mit der gebotenen Sorgfalt und Effektivität gerecht werden zu können, sei es jetzt an der Zeit, den Zanders-Fachausschuss zu realisieren, wie ihn der Ältestenrat bereits im Juni dieses Jahres empfohlen habe, heißt es in der Antragsbegründung. Darin verweist die CDU-Fraktion auf die mittel- und langfristige Finanzplanung der Stadt, die sich als prekär abzuzeichnen. Es dürfe keine Zeit vergeudet werden.



**Erfolgreiches Zusammenwirken:** Die Fraktionen von Freier Wählergemeinschaft (FWG) und CDU haben sich in einem gemeinsamen Antrag dafür eingesetzt, dass der Fortbestand des Gronauer Abenteuerspielplatzes langfristig gesichert ist. Die für die Kinder, deren Eltern sowie deren alleinerziehende Mütter oder Väter wichtige Freizeitfläche wird von der Katholischen Jugendagentur betrieben. Diese brauchte für ihre Planungssicherheit eine bis 2025 reichende Pachtzusage der Stadt, die sie inzwischen erhalten hat. FWG und CDU blicken in ihrem gemeinsamen Antrag voraus: „Für den Fall, dass es zu einem Rats-Beschluss kommt, eine Verbindungsstraße über den Kuhlerbusch mit neuer S-Bahn-Anbindung zu schaffen, müssen geeignete Schutzmaßnahmen – insbesondere für den Lärmschutz – zwischen dem Abenteuerspielplatz und der Straßenführung errichtet werden.“



**Sorgen um das neue Schlosstadt-Zentrum:** In der Ära von Lutz Urbach ist in weiten Teilen das Integrierte Handlungskonzept Bensberg zielstrebig umgesetzt worden. Daran war die CDU-Fraktion maßgeblich beteiligt. Doch es mangelt bereits an Pflege. Ob die Verschmutzung der neuen Sitztreppe, die unklare Parkplatzsituation vor dem REWE-Markt oder die schmutzige Spielplatzfläche – der CDU-Ortsverband Bensberg hat kürzlich in einer Pressemitteilung an das Ampel-Bündnis appelliert, endlich tätig zu werden, um für ein dauerhaftes ordentliches Erscheinungsbild des neuen Zentrums zu sorgen. „Einladend sieht anders aus“, bemerkt die Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes, Bettina Mittenbühler, zu der Mängelliste. Darin wird auch angefragt, wann die zusätzliche Treppe gebaut werde, um das Gefälle des Marktplatzes abzusenken.



**Haushaltsklausur der Fraktion in Nümbrecht:** Bei der zweitägigen Klausurtagung zum städtischen Haushalt 2022 sowie zum Ausblick auf die mittel- und langfristige Finanzplanung erhielten die Mitglieder der CDU-Fraktion einen ungeschminkten Einblick auf das Zahlenwerk. Kämmerer Thore Eggert und sein Kollege Harald Schäfer wichen keiner Frage aus; vier Stunden standen sie Rede und Antwort. Dabei wurde deutlich, dass die Stadt mit Blick auf die Jahre nach 2023 ihre Einnahmen-Situation deutlich verbessern muss. So soll die Ansiedlung neuer Firmen verbessert werden. Auch über Einsparmöglichkeiten wird in der Verwaltung nachgedacht. Am Rande der Klausurtagung, die unter Einhaltung der 2G+-Corona-Regeln stattfand, wurde auch über den Kurs der Fraktion in ihrer Oppositionsrolle diskutiert. Fazit: Es waren zwei intensive Tage.

## Klartext

## Eingleisig

„Das Auge isst mit“, verheißt uns der Profi-Koch. Gerne glauben wir es ihm. Doch sein kunstvoll drapiertes Beiwerk auf edlem Tellergrund ist mitunter ein reines Ablenkungsmanöver – bei Lichte betrachtet, fällt die eigentliche Mahlzeit recht mickrig aus. Folge: Der Magen knurrt weiter. Eine gewisse Analogie kommt dem in den Sinn, der die Politik der örtlichen Ampel verfolgt. Viel Ankündigungs-Rhetorik, keine großen Würfe.

Deshalb bestimmen Laurentius- und Buddestraße die Schlagzeilen. Und Grünen-Dezernent Ragnar Migenda sagt, wie es zu laufen hat. Eine von der Ampel so lauthals versprochene Bürgerbeteiligung ist für den Beobachter nicht auszumachen. Stattdessen Anwohner-Infos in kleinem Kreis. Wie sieht es eigentlich mit dem zweiten S-Bahn-Gleis aus? Kürz-



lich erfuhr das staunende Publikum über den Nahverkehr Rheinland (NVR) von den zusätzlichen S-Bahn-Linien 10 und 14 zur bestehenden S11 für Bergisch Gladbach sowie von Taktverdichtung auf fünf Minuten. Auch die Straßenbahn soll wieder bis GL fahren. Tolle Botschaften! Doch leider liegt die Realisierung in weiter Ferne, weil wichtige Vorleistungen noch ausstehen.

Ebenso lassen die versprochenen Schulinstandsetzungen und Neubauten auf sich warten. Wenigstens steht inzwischen die robuste Baumsorte für die umzugestaltende Schlossstraße fest. 30 Lederhülsenbäume – der Experte sagt Gleditschie – sollen eines fernen Tages den Schatten spenden. Abschließend sei allen Ampel-Akteuren gesagt, dass eine Ratsperiode nicht ewig währt. „Drum nutze deine Zeit“ – empfiehlt mit den Falten der Nachdenklichkeit, euer

Friedewald

## Das Motto von CDU-Fraktionsmitglied Gabriele von Berg: „Leben und leben lassen!“



*Gabriele von Berg ist leitende Landesverwaltungsdirektorin im Landschaftsverband Rheinland (LVR) und eine kompetente Sozialpolitikerin.*

**Wenn ich mal ganz für mich Zeit habe,** dann genieße ich eine Tasse Tee und sitze dabei an der Nähmaschine.

**Mein letztes Buch, das ich gelesen habe,** war „Einer der Spiegel des Anderen“ von Greta und Ernst Jünger, das auf eine ganz besondere Art einen eindrucksvollen Blick in die Zeit der 1920er bis 1960er Jahre gibt.

**Ich bin ein Mensch,** der grundsätzlich optimistisch Dinge angeht, nicht aufgibt und auch einmal über sich selbst lachen kann.

**In der Politik bin ich aktiv,** weil ich etwas für meinen Heimatort erreichen möchte.

**Meine CDU-Mitgliedschaft begründet sich darin,** dass die CDU mit meinen demokratischen und christlichen Werten übereinstimmt und ich es wichtig finde, für diese Werte auch einzustehen.

**Mein Mitwirken in der CDU-Stadtratsfraktion empfinde ich** als sehr bereichernd, weil ich den offenen Diskurs und die sachliche Auseinandersetzung mit den Fragestellungen unserer Stadt, auch fraktionsübergreifend, für sehr wichtig und gewinnbringend halte.

**Was ich nicht leiden mag,** das sind Ungerechtigkeiten und Vorurteile.

**Ein gutes Miteinander ist für mich dann gegeben,** wenn die Menschen einander wertschätzend begegnen und auch andere Meinungen zulassen.

**Wenn ich einen Wusch frei hätte,** dann würde ich mir wünschen, dass es uns nachhaltig gelingt, den Charakter unserer Stadt mit seinen Wäldern und Wiesen zu erhalten, in der ich dann auch im Alter gut leben kann.

**Mein aktuelles Lebensmotto lautet:** Leben und leben lassen!

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach  
Konrad-Adenauer-Platz 1  
51465 Bergisch Gladbach

**Kontakt:** T: 02202 14-2218

F: 02202 14-2201 fraktion@cdu.gl

**Redaktion:** Josef Schlösser (Leitung),

Birgit Bischoff, Harald Henkel (V.i.S.D.P.)

**Fotos:** Manfred Esser (3), Privat (1),

Josef Schlösser (10)

**Satz/Layout:** element 79, Hilden

**Druck/Versand:** Heider Print + Medien GmbH, Köln

**Auflage:** 1.500 Exemplare

[www.cdu.gl/fraktion](http://www.cdu.gl/fraktion)

[www.facebook.de/cdugl](https://www.facebook.de/cdugl)